

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 42

Artikel: Schwere Zeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Reimkunst-Equilibristen

Durch Schütteln zu r-eimen ist faktisch nicht l-eicht,
Und hast du's mit l-eimen 'mal praktisch er-reicht,
So wird dir dein Verslein nach G-eist ver-m-eissen.
Da sieht man, daß diesen du m-eist ver-g-eissen.

Mein Lieber, dann ist's um den Sünd zu schade,
Ein Kritikus fände den Sch-und zu fade!

Drum erntest du Dank nicht in dieser Richtung,
Glückt dir der Rang nicht in dieser Dichtung.

Soar zeigt dir ein Zufall oft spielend dein Ziel,
Den Schüttelreim findest du ziellend im Spiel:

So haben zum Beispiel an mich nun ein Gut-haben
Die, so mir gestern auf Pump einen Hut geben.

Doch mußt' um ein Reimlein du suchend oft fliehen
Und dennoch am Ende fluchend oft sehn:

Wie lagen mir schwer doch die Säckchen im Magen —
Nun wag' ich es kaum, meine Mächen zu sagen!

Bibliothek

Kleine Sängerin

Aber im Ernst: niemand hätte es je gewagt, sie von
Angesicht zu Angesicht so unverschämt zu unterstülzen.

Bei Leibe nicht, denn . . .

Sie konnte wütend werden, zum Erschrecken ein
zischender Teufel, und mit dem war nicht zu spassen.
Denn ungestrafft ließ sich diese („eine Da-a-a-me bin
ich“ sprach sie nachdrücklich in Gänselfächchen) Dame
nicht vorbelkommen. Man mußte sie fürchten. Denn
sie hatte großen Anhang, weltverzweigte Beziehungen,
einflußreiche Bekannte, ein mobiles Heer entschlossener
Ritter. Da bekam man es mit der Angst zu tun und
wetete mit, säuselte um die Wette.

Sie war ein delizioses Mensch. Schnitt: derner cri.
Rasse: Humbug. Marke: „. . . Diesen Kuß der ganzen
Halbwelt . . .“

Sie betrog ihren Gatten.

„Betrug? . . . pfui . . . ich bin Künstlerin . . . tja . . .“
Sie belog ihre Mutter.

„Lug? . . . schen . . . ich bin halt Künstlerin . . . tja . . .“
Sie nasführte ihren Vater.

„Betrug? . . . j-a-m . . . man ist nun einmal
Künstlerin . . . tja . . .“

Sie ruinierte überflüssig ihren Geliebten.

„Schuld? . . . ich . . . o . . . o . . . o . . . o . . .“ So sind
nun wir Künstlerinnen . . . tja . . .“

Sie war, von Beruf und Geburt, in der Tat Künst-

lerin. Und sie liebte es, tellergroßen schmachtenden
Augen sich zu apostrophieren: „große Künstlerin“. Sie
sah sich gefeiert, vom Wirroarr der Kränze und Schleifen
und Blüten halb erstickt, von Geschenken überhäuft,
vom dreimaligen Tusch des Orchesters überschüttet. Wie
lächelte die Gauklerin süß und spitz ins Parterre, zu den
Logen hin . . .

„Große Künstlerin!“ echte es hauptsächlich um sie
her. Sie dachte an den Applaus, an ihre Stimme, an
ihre Spiel, an die tollen Liebhaber.

„Große Künstlerin!“ (wie wild das Klatschen klang).
Man dachte an sie: hinter die Bühne, vor die Bühne,
neben die Bühne dachte man sie; man sah sie zu Hause,
bei sich, bei ihr, man sie . . .

Kleine Sängerin!
Große Künstlerin!

G. B.

Schwere Zeiten

„Nun wie geht's Herr Justizrat, viel zu
tun?“

„Kein gar nichts; ich bitte Sie, heute,
wo einer dem anderen nur klagt, klagt kein
Mensch den anderen!“

Poldi

CINEMA

Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz

Grosser Erfolg!! Infolge täglich ausverkaufter Häuser EINE WEITERE WOCHE: Das grösste und hervorragendste Film-Kunstwerk

Christus von FAUSTO SALVATORI.

Der bekannte Kritiker GUSTAV FLEURY schreibt: „Dies ist mehr und bei weitem besser als ein Theater-Ereignis. Dieser „CHRISTUS“ ist ein Lichtwunder, das den Theatern einen neuen und so tiefen Eindruck hinterlässt, dass sie noch lange daran zu zehren haben.“ In dieser tragischen Stunde, wo wir uns fragen müssen, ob der Mensch von heute nicht derselbe sei, der in Höhle lebte, tauchen die entsetzlichsten Visionen vor unseren Augen auf. Und hier erstellt vor uns das Symbol der Santheit, der Reinheit, mit einem Worte: Der Gerechte, der sich erhebt und uns einlädt, unsere Blicke nach oben, weiter hinaus zu richten, ohne dessen müde zu werden.“

Täglich Vorstellungen um 2½, 4½, 6½ und 8½ Uhr. Billett-Vorverkauf täglich (für nummerierte Plätze) ab 2 Uhr an der Kassa des Orient-Cinema.

central-Theater
Zürich 1 Weinbergstr.

Telephone Hottingen 4030 Auf vielseitigen, dringenden Wunsch nochmals auf dem Spielplan:
Ueberall grösster Erfolg!
Täglich ausverkaufte Häuser erzielte das unübertroffene und letzte

GLANZ-WERK
des unvergesslichen, beliebten nordischen Schauspielers Waldemar Psilander

Der tanzende Tor

Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten mit Gesangsvortrag. Hierzu das gänzlich neue Programm u.a. 2 Akte Die beste amerikanische Humoreske 2 Akte

EINE ANBETERIN CHARLOTS
mit dem bekannten Komiker Charlot Chaplin Deutsche und französische Kriegsberichte!

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.

Programm vom 17. bis inkl. 23. Oktober 1917:
Grosse Schlager-Woche!!
4 Akte Erstaufführung 4 Akte
Der bekannte Detektiv

JOE DEEBS
(Darsteller: MAX LANDA)
in dem Detektiv-Abenteuer

EIN BLATT PAPIER
4 Akte Die beliebte 4 Akte

Francesca BERTINI
in ihrem Meisterwerk

MEIN KLEINES MÄDCHEN
Italienische u. österreichische Kriegswoche.
Musikbegleitung, zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18 — Telephone 5767
Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 17. bis inkl. 23. Oktober:
Erstaufführung
des neuesten Bildes der beliebten Künstlerin

HELLA MOJA
Wenn Lawinen stürzen!!
Drama aus den Bergen in 4 Akten.
Die majestätische Schönheit der schneedeckten Höhen, wild-romantische Naturszenen, dramatisch ergreifende Handlung, sowie die wahren Episoden aus den Bergen erheben diesen Film zu einem aussergewöhnlichen Werk.

Ferner:
„Der falsche Waldemar“
Das neueste Lustspiel der unübertrefflichen FRANZ-HOFER-Serie
Sowie das übrige interess. Programm!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephone Selnau 5948

Vom 17. bis inkl. 23. Oktober 1917:
4 Akte Erstaufführung des grossen 3 Akte
Detektiv- und Kriminal-Romans

Der Klub der Neun
Roman von KONRAD WIEDER.
In der Hauptrolle:
ALWIN NEUSS

5 Akte Unübertrifft ist 5 Akte

Susanna Grandais
in ihrem neuesten Filmwerke

Die Kleine vom sechsten Stock
Roman von M. M. LOUIS MERCANTON und RENÉ XERVIL.
Eigene Künstler-Kapelle.

Kino Zürcherhof
Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 18. bis 24. Oktober:
Anerkannt der sensationellste Film welcher in dieser Saison zur Vorführung gelangte und bei der Erstaufführung in allen grösseren Städten jeweils prolongiert wurde, ist unbestreitbar

MACISTE
als Alpinist

Der in seiner Art, herkulischen Wuchs und Kraft, einzig dastehende Filmdarsteller „MACISTE“ vollführt in diesem Film die unglaublichesten Kraftleistungen, welche allein schon eine Sehenswürdigkeit I. Ranges bilden. Die herlichsten Naturszenen, welche man sich nur denken kann, die Darstellung des italienischen Hochgebirgs-Krieges in Eis und Schnee, wirkl. meisterhaft durchgeführt, bieten dem Zuschauer alles, was er von einem erstklassigen Film nur verlangen kann.
Vorführungsduer 1½ Stunden.
Täglich Vorstellungen um 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr.